

REIFE UND DRAUFGÄNGERTUM

Nur ein Steinwurf trennt Liv Migdal von Mozart. Etwa so weit ist nämlich ihre Salzburger Wohnung von seinem Geburtshaus entfernt, klärte die Geigerin ihr Publikum schmunzelnd auf.

Und was dann folgte, ließ keinen Zweifel: Die junge Meistermusikerin ist dem Genie auch musikalisch ganz nah. Mozarts G-Dur-Sonate KV 379 erklang differenziert und mitreißend – eine „Ouvertüre“ zu einem Kammermusik-Abend, der die Spannung von Werk zu Werk erhöhte. Am Ende des Konzerts stand rauschender Applaus.

Maurice Ravels Violin-Rhapsodie „Tzigane“ ist ein folkloristisches Virtuosenstück reinsten Wassers. Da darf der Boden süffig schmachten, da gibt es halsbrecherische Tonsprünge und Pizzicati mit „rauchenden Fingern“. Liv Migdal kann das – aber sie braucht es nicht. Zwei ruhige Zugaben sind der Beweis.

Allgemeine Zeitung, Arndt Zinkant, 2014